

Wahrheit beten? Diese sind, welche ihnen selbst und andern, so mit ihren Exempel geärgert werden, das Beten durch ihre sündliche Affecten zur Mördergrube machen.

Niemand sey darob halstarrig, vorwitziger Weise zu denken: Wie man denn immer den Gebrauch der Creaturen, im Essen und Trinken und Sorgen, von dem Mißbrauch unterscheiden möge? Der HERR selbst benimmt den Zweifel, zumahlen er lehret; Es bestehe der Unterscheid darin, daß das Herz mit nichts von dergleichen beschweret, belästiget werden müsse, damit man nicht durch Überfluß, oder Übermäßigkeit, untüchtig werde zu einem ernstlichen wahren Gebet. Prüfe man nur dies bey sich mit ungeheuchelter Sorgfalt, wie leicht man zum ernstlichen Beten ungeschickt werde; so werde man allen Gebrauch von dem Mißbrauche leicht unterscheiden. Höret, wie St. Petrus eben diese Lehre, aus dem Munde seines HERRN, so wohl und kurz fasset, wenn er in seiner I. Epist. cap IV, 8. schreibt: So seyd nun mäßig und nüchtern zum Gebet! Enthaltet euch, daß ihr nichts wider GOTTES Wort, und in keinem zulässigen Dinge nichts zuviel thut; so werdet ihr den Geist des Gebets in eure Herzen wohl behalten, und hiedurch alles überwinden. Die Ungefochtenen aber dürffen nicht erschrecken, wo sie etwa lesen von St. Paulo: 2. Cor. I, 8. Er selbst, der Apostel, sey über die Masse beschweret gewesen; Denn, da ist nicht die Rede von sündlichen Begierden, sondern vom Creutz und Leiden, in welchem der Glaube geprüfet, und desto mehr vermehret wird. Auch ist ein an-

an-